

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1938

111 (13.5.1938) Zweites Blatt

Rot-Spanienpropaganda in USA

Ueble hehe bolschewistenfreundlicher Kreise in der USA-Presse — Scharfe Zurückweisung durch Staatssekretär Hull

Washington, 12. Mai. Die der rotspanischen Vertretung und der sowjetrussischen Botschaft in Washington nahestehenden jüdisch-bolschewistischen Kreise sind unter Anwendung übelster Agitationsmittel auch weiterhin fieberhaft bemüht, noch vor Kon- greßende eine Aufhebung der Waffenperre nach dem bolsche- wistischen Teil Spaniens zu erlangen. Sie scheuen dabei sogar nicht vor infamen Angriffen auf das Außenamt zurück, um da- durch die Bundesregierung zu diskreditieren, daß der Kongreß, wie die Drahtzieher hoffen, doch noch das Waffenaustragegesetz aufhebt. Nachdem das Treiben eines gewissen Teiles der ameri- kanischen Presse schon kürzlich den Senator Minton veranlaßt hatte, im Senat einen Gesetzentwurf einzubringen, wonach die Drücklegung von Unwahrheiten mit Gefängnis bestraft werden soll, haben verschiedene Angriffe gegen die Bundesregierung nun- mehr auch Staatssekretär Hull zu einer scharfen Stellungnahme gezwungen. Hull erklärte in tiefer Empörung, es sei bedauerlich, daß es immer wieder amerikanische Journalisten und Rundfunk- sprecher gebe, die gänzlich unwichtige Dinge aufrührten, den wahren Sachverhalt entstellten und jetzt sogar soweit gingen, die Mitglieder des Staatsdepartements in der größten Weise zu beleidigen. Er und seine Mitarbeiter seien Tag und Nacht damit beschäftigt, die schweren Probleme der Außenpolitik zu lösen. Unter diesen Umständen sei es geradezu entmutigend, daß seine Behörde von Seiten der Presse keinerlei Unterstützung

erhalte, sondern daß man ihr im Gegenteil dauernd Steine in den Weg werfe.

Massenflucht roter Milizen

Teruel, 12. Mai. Die Besserung des Wetters erlaubte eine Fortsetzung der Operationen im Alfambra-Abchnitt, die ge- meinschaftlich von den Kolonnen der Generäle Varela und Gar- cia Balino durchgeführt werden. Seit den ersten Morgen- stunden des Donnerstags belegte die nationale Artillerie die feindlichen Widerstandszentren mit schwerem Feuer aller Ka- liber, dessen Wirkung durch den Einsatz der Luftwaffe noch verstärkt wurde. Durch dieses Trommelfeuer wurden die Ver- teidigungsstellungen völlig zerstört und eine Reihe von feind- lichen Munitionslagern flog dabei in die Luft. Nachdem das Feuer genügend gewirkt hatte, nahmen die erste Navarra-Di- vision und die spanische Legion unter Balino eine Reihe von Höhenzügen und Ortschaften. Die 15 000 roten Milizen, die ihre Stellungen hier unter allen Umständen halten wollten, wurden schließlich, nachdem sie erst noch eine Zeitlang Widerstand geleistet hatten, zur Flucht gezwungen. Bei der nun einsetzenden Massenflucht nahmen die nationalen Jagdflugzeuge die Verfolgung auf. Diese Operationen erhielten ihre beson- dere Bedeutung dadurch, daß es gelang, mehrere 2000 Meter hohe Berggipfel in Besitz zu nehmen, die weithin die roten Stellungen und auch die Anfahrtsstraßen im Hinterland be- herrschen.



Ehrung des ersten Blutzeugen der SA.
In Sidershausen bei Rißingen (Mainfranken) wird am kom- menden Samstag ein Denkmal für Daniel Sauer eingeweiht, der als erster Blutzeuge der SA am 1. Mai 1923 wegen seiner Treue zu Adolf Hitler ermordet wurde. Das Denkmal steht an derselben Stelle, an der Sauer im Regen der bolsche- wistischen Mörder fiel. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Geschenk des Duce

an Generalfeldmarschall Göring

Berlin, 12. Mai. Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring hat bekanntlich im vergangenen Jahr die große italienische Kunstausstellung in der Akademie der Künste zu Berlin eröffnet. Bei der Besichtigung der Ausstellung hatte er sich besonders anerkennend über einige Werke der italienischen Bildhauerkunst geäußert.

Der Duce, dem die anerkennenden Worte des Generalfeldmar- schalls durch den italienischen Luftminister Solmi mitgeteilt worden waren, beauftragte den italienischen Minister, Generalfeldmarschall Göring eine Bronzefigur des italienischen Künstlers Antonio Maraini zum Geschenk zu machen. Die Figur stellt in heroischer Pose einen katechenden Krieger mit Schild und Schwert dar.

Reichsminister Dr. Frant wurde anlässlich des Führer-Besuches diese Statue in Rom vom italienischen Luftminister Solmi mit der Bitte übergeben, sie im Auftrag des Duce dem Generalfeldmarschall Göring zu überreichen. Generalfeldmarschall Göring nahm das Geschenk am Donnerstag mit aufrichtiger Freude und Bewunderung entgegen.

Das Staatsbegräbnis für Goga. Das Staatsbegräbnis für den rumänischen Staatsmann und Dichter Octavian Goga fand am Donnerstag statt. Der Trauerfeier in rumänischen Athenäum wohnten der König, der Patriarch, die Kronräte, die Regierung, das Diplomatische Corps und die Freunde des Verstorbenen bei. Patriarch Miron nahm mit zahlreichen Geistlichen die kirchlichen Handlungen vor. Neben wurden auf Wunsch des Verstorbenen nicht gehalten. Für die Reichsregierung hatte der deutsche Gesandte Dr. Fabricius einen Kranz niedergelegt.

Nordlichterscheinungen auch in Ostereich. Das in Ham- burg und Schlesien beobachtete Nordlicht machte sich auch in Ostereich bemerkbar, doch war es im Gegensatz zur Nord- lichterscheinung im Februar ds. Js. in Wien nur recht schwach und nicht länger als 10 Minuten zu sehen. Stärker trat diese Himmelserscheinung in Oberösterreich auf. Von Wien sah man gegen 1 Uhr nachts das Firmament über dem Mühlviertel in Brandrot getaucht, sodass man zunächst ein Niefenfeuer vermutete.

Unwetter in Jugoslawien. In allen Teilen des Landes sind schwere Unwetter niedergegangen. In Südbosnien wur- den ganze Dörfer durch wellenbrudartigen Regen und durch das plötzliche Anschwellen der Flüsse unter Wasser gesetzt, sodass die Bewohner die Nacht teilweise im Freien verbringen mußten. An vielen Orten kam es auch zu Berg- rutschen und Straßeneröffnungen.

Hapag-Schiff rettet französische Militärflieger. Das Mo- torischiff „Everfulen“ der Hamburg-Amerika-Linie konnte am Donnerstag vier französische Militärflieger aus Seenot retten. Nach einem Funkruf von Bord des im Ostafrikanischen Dienst der Hapag liegenden Schiffes, das sich auf der Fahrt von Genua nach Casablanca befindet, gelang es, die vier- köpfige Besatzung des etwa 90 Kilometer südöstlich von Nizza abgestürzten französischen Militärflugzeuges „Bioch 200 Nr. 68“ zu bergen.

200 000 Francs Schadenersatz für Fabrikbesetzung. Das Zivilgericht in Bordeaux fällt im Zusammenhang mit einer Fabrikbesetzung durch Streikende ein bemerkenswertes Urteil. 153 Streikende einer Schokoladenfabrik wurden zu einer Gesamtstrafe von 200 000 Francs Schadenersatz verurteilt, die die Werksleitung wegen widerrechtlicher Fabrik- besetzung gefordert hatte.

Nur noch 423 000 Arbeitslose

Weitere günstige Entwicklung des Arbeitseinsatzes im April

Berlin, 11. Mai. Im April nahm die Zahl der Arbeitslosen im alten Reichsgebiet, wie die Reichsanstalt für Arbeitsver- mittlung und Arbeitslosenerfassung mitteilt, um 83 000 ab. Sie fiel auf 423 000 und erreichte damit einen Stand, der um rund 46 000 unter der tiefsten Zahl des Vorjahres liegt. Die winterliche Arbeitslosigkeit ist damit trotz ungünstiger Witterung vollständig überwunden. In wie starkem Maße sich der Arbeitseinsatz im Laufe des letzten Jahres noch gesteigert hat, geht daraus hervor, daß Anfang Mai 1937 noch 961 000, also 538 000 Arbeitslose mehr als jetzt, gezählt wurden.

Neben dem Rückgang der Arbeitslosigkeit hat die Wirtschaft im Berichtsmonat bereits einen erheblichen Teil des diesjährigen starken Jahrganges von Jugendlichen in das Erwerbsleben aufgenommen. Die Schulklassen konnten in fast allen Be- zirken innerhalb weniger Wochen eingeleitet werden. In manchen Gebieten war der Bedarf der Wirtschaft an Nachwuchskräften so stark, daß die Arbeitsämter nicht in der Lage waren, allen An- forderungen zu entsprechen. Die günstige Entwicklung des Ar- beitseinsatzes im Berichtsmonat ist nicht allein eine Folge der saisonmäßigen Belebung in der Landwirtschaft, der Industrie der Steine und Erden, im Baugewerbe und im Verkehrswesen. Auch viele andere Wirtschaftszweige wiesen eine Steigerung des Beschäftigungsgrades auf. Nach den vorläufigen Ergebnissen ist die Zahl der Beschäftigten im Berichtsmonat um insgesamt 550 000 gestiegen.

Von den Ende April noch vorhandenen Arbeitslosen waren nur 40 000 für Facharbeiten voll einseh- und ausgleichsfähig; 13 000 waren für ungelernete Arbeiten zwischenbezugsfähig; 23 000 waren der weitaus größte Teil der Arbeitslosen, nämlich 369 000 gleich 87 Prozent der Gesamtzahl, war entweder örtlich gebunden oder sonst beschränkt einseh- und ausgleichsfähig.

Im Lande Ostereich konnten die Arbeitslosenzahlen bereits erheblich gesenkt werden. Im April wurden durch die Arbeits- ämter 120 000 Volksgenossen in Arbeit vermittelt. Ende April waren bei den Arbeitsämtern 416 000 Arbeitslose gemeldet, während die Arbeitslosigkeit bei der Eingliederung Ostereichs in das Deutsche Reich auf rund 600 000 geschätzt werden kann. Von den Arbeitslosen standen Ende April 302 000 in Unter- stützung. Die Zahl der Unterstützungsempfänger hat im Laufe des Monats zugenommen, da der Personenkreis der Unter- stützungsberechtigten durch die Wiedergewinnung der Aus- gesteuerten und der Jugendlichen erheblich erweitert worden ist.

Polen gedenkt seines großen Marschalls

Warschau, 12. Mai. Ganz Polen stand am Donnerstag, dem dritten Jahrestag des Todes Marschall Piłsudskis, im Zeichen der Trauer über den Tod des Schöpfers des neuen Polen. Seit Mittwoch abend wehen in der Hauptstadt und in den Städten und Dörfern des Landes Fahnen mit Trauerfärbung. Überall im Lande und vor allem an den Stätten der Wirksamkeit des verstorbenen Marschalls fanden Trauerfeierlichkeiten statt. In den Warschauer Kirchen wurden Seelengottesdienste abgehalten, und im Belvedere-Schloß wurden durch Abordnungen Kränze niedergelegt. In den Abendstunden hat für die Dauer von drei Minuten jeglicher Verkehr und jede Arbeit geruht. Im gleichen Augenblick wurden an verschiedenen Stellen der Stadt Feuer- werke entzündet. Das Militärblatt „Polka Sztorna“ weist darauf hin, daß es das Verdienst des Marschalls sei, wenn der Name Polen wieder auf der Landkarte erschien. Diese Fläche der Landkarte, die gleichsam auf der Wacht an den Toren Euro- pas stehe, mit einem Inhalt zu erfüllen, sei die Aufgabe der lebenden Generationen.

600 Verhaftungen in Brasilien

Kriegsfliegerbesatzungen sympathisieren mit den Integralisten.

Rio de Janeiro, 13. Mai. Wie offiziell bekannt gegeben wird, sind im Anschluß an die Integralisten-Erhebung nicht weniger als 600 Verhaftungen erfolgt. Es wird für möglich gehalten, daß gegen die Leiter des Aufstandes auf Todesstrafe erkannt wird.

Offenbar gingen die Integralisten von der Erwägung aus, daß zur Durchführung einer umfassenden Aktion zunächst der Präsident Vargas ausgeschaltet werden müßte. Diese Absicht wurde aber, wie bereits gemeldet, vereitelt, zumal sie offenbar vorzeitig bekannt geworden war.

Obgleich die Regierung Herr der Lage geblieben ist, läßt sich nicht übersehen, ob die Ruhe wirklich ganz wiederhergestellt ist oder ob insgeheim neue Aufstandsversuche der durch die miß- lungene Aktion stark aktivierten Integralistengruppen vorbereit werden. Bemerkenswert ist ja, daß nicht nur in Rio, sondern auch in anderen Staaten Verhaftungen vorgenommen und die Besatzungen mehrerer brasilianischer Kriegsschiffe wegen Sympathisierens mit den Integralisten entwaffnet wur- den.

Ehrenmal für die Weltkriegs-Gefallenen in Oberitalien

Wasser von allen Schlachtfeldern

Königsberg, 12. Mai. Auf Anregung des italienischen Regie- rungschefs Mussolini wird auf dem Hoereto in Oberita- lien ein Ehrenmal für die Gefallenen des Weltkrieges errichtet. Das Ehrenmal wird eine zu Ehren der Gefallenen aus Kanonen des Weltkrieges gegossene Glode enthalten, deren Guß Mussolini persönlich bewohnen wird. Der Guß wird mit Wasser von allen Schlachtfeldern des Weltkrieges, darunter auch von den Schlachtfeldern Ostpreußens, durchgeführt werden. Am Samstag wird der königlich italienische Generalkonsul in Berlin, Oberst Renzetti, nach Ostpreußen kommen, um Wasser der majarischen Seen zu schöpfen. Oberst Renzetti wird zunächst am Reichsehren- mal Tannenberg einen Kranz des italienischen Regierungschefs zu Ehren der Gefallenen des Weltkrieges niederlegen und dann das Reichsehrenmal und die Reliefs der Schlacht von Tannenberg besichtigen. Anschließend fährt der italienische Ge- neralkonsul nach Waplich zur Besichtigung des Ehrenfriedhofes. Alsdann erfolgt die Aibernahme des Wassers und schließlich ein Rundflug über die Schlachtfelder und die majarischen Seen.

93 Tote. Die schwere Explosion, die sich am Montag auf der Markheim-See in der Nähe von Cheetzfeld in der Grafschaft Derby ereignete, gestaltete sich zu einer weit er- dehleren Katastrophe, als bisher vermutet wurde. Nach den letzten Meldungen fanden bei dem Unglück 93 Bergmän- ner den Tod. Von den während der Explosion unter Tage gewesenen Bergleuten blieben nur 57 unversehrt. Da in den Krankenhäusern eine Anzahl Schwerverletzter hoff-nungslos darniederliegt, muß mit einem weiteren Anstei- gen der Zahl der Toten gerechnet werden.

Sieben Fußgänger erschlagen. In Rotterdam stürzte in einer sehr belebten Straße eine freistehende Giebelwand ein und begrub acht Straßenpassanten unter ihren Trüm- mern. Das Unglück löste in der engen Straße eine Panik aus. Die Sanitätsmannschaften, unterstützt von Marine- truppen, bargen sieben Leichen und einen Schwerverletzten.



Wir backen den guten

mit
Dr. Oetker's
Backpulver
„Backin“!

Quarkstollen

500 g Weizenmehl
1 Däcker Dr. Oetker's „Backin“
200 g Zucker — 2 Eier
1 Flasche Dr. Oetker's Backin Zitronen
1 Flasche Dr. Oetker's Rum-Aroma
250 g Quark — 125 g Butter
125 g Mandeln oder Haselnüsse
200-250 g Rosinen
50-100 g Butter zum Bestreichen
Puderzucker zum Bestäuben

Mehl und „Backin“ werden gemischt und auf ein Backbrett gestrichelt. In die Mitte wird eine Vertiefung gemacht. Zucker, Eier und Ge- würze hineingeben und mit etwas vom Mehl zu einem Brei verkneten. Dann gibt man den gut abgelaufenen, durch ein Sieb gesiebten Quark, die in Stücke geschnittene harte Butter, gerei- bene Mandeln und gereinigte Rosinen darauf und verknetet am Ende die Masse mit allen Zutaten schnell zu einem glatten Teig. Man formt einen Stollen (siehe Bild) und legt ihn auf ein gefettetes, mit Mehl bestäubtes Backblech. Sogleich nach dem Backen wird er mit zer- lassener Butter bestreicht und mit Puderzucker bestäubt. Der Teig kann auch in einer Kastenform ge- backen werden. Backzeit: 60-70 Minuten bei guter Mittelhitze. Bitte ausheben!

Allerlei Interessantes aus Baden

Schnellbootverkehr zwischen Karlsruhe und Rotterdam.
 Karlsruhe, 12. Mai. Die Beförderungsmöglichkeiten zwischen dem Rheinhafen Karlsruhe einerseits und den Mittelrheinhäfen und Seehäfen andererseits werden in den nächsten Tagen eine wertvolle Erweiterung erfahren. Die Niederländische Dampfschiffahrtsgesellschaft Rotterdam und die Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrtsgesellschaft Düsseldorf werden ab 14. Mai zwischen Karlsruhe und Rotterdam einen Express-Boot-Dienst für die Beförderung von eiligen Stückgütern und von Personen einrichten. Dieser Verkehr ist ein Spezialverkehr, wie ihn der Hafen Karlsruhe bisher noch nicht hatte. Er wird durch das neueste Schiff der Niederländischen Dampfschiffahrtsgesellschaft, die in Deutschland erbaute „Königin Emma“ durchgeführt werden. Die Einbeziehung von Karlsruhe in den Rheinisch-Niederrheinischen Schnellbootverkehr ist ein wichtiger Schritt zur Erleichterung des Verkehrs zwischen den Kraftwagen oder auf dem Umschlag in weniger fruchtig gelegenen Binnenschiffahrtshäfen angewiesen waren, künftig auf dem kürzesten Weg der billigeren Wasserstraße zuzuführen. Das Express-Schiff kommt jeweils Samstag nachmittags in Karlsruhe an und fährt Sonntag früh, 9,30 Uhr, wieder zu Taf. Nach am Sonntag abend kommt es nach Köln, läuft am Montag die Niederrheinhäfen an und erreicht bereits am Dienstag den Seehafen Rotterdam.

Zwei tödliche Verkehrsunfälle.

Mannheim, 12. Mai. Am 11. Mai nachmittags 1,30 Uhr stieß in der Gartenstadt Waldhof an der Einmündung der Straße „Unter den Birken“ in die Waldstraße ein auswärtiger Pkw. mit einem Radfahrer zusammen, wobei letzterer schwere Schädelverletzungen erlitt, an denen er bald nach der Einlieferung im Städt. Krankenhaus verstarb. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt. — Am 11. Mai verstarb im Städt. Krankenhaus ein 65-jähriger Landwirt und Fuhrunternehmer aus Friedrichsfeld an den Folgen eines Unfalls, den er am 9. Mai im Schulhof in Friedrichsfeld erlitten hatte. Der Verunglückte geriet dadurch unter sein eigenes mit Erde beladenes Fuhrwerk, das an einer etwas abhängigen Stelle das Pferd unruhig wurde und zur Seite sprang. Ein Rad ging über den Verunglückten weg, wodurch dieser schwere innere Verletzungen erlitt.

Besuch einer italienischen Studienkommission.

Bühl, 12. Mai. Am kommenden Sonntag trifft eine aus etwa 20 Köpfen bestehende italienische Studienkommission in Mittelbaden ein, um verschiedene Anlagen in Augenschein zu nehmen. Der Kommission, die gegenwärtig sich im Rheinland aufhält, gehören Erzeuger, Verteiler und Exporteure an. Auch der deutsche Einfuhrhandel ist in ihr vertreten. Zunächst wird in Bühl die Obstgroßmarkthalle besichtigt und die Einrichtung der Bezirksabgabestelle Bühl studiert. Von hier aus fahren die Teilnehmer nach Achern, wo gleichfalls die Obst-Achern in Augenschein genommen und die Frühgemüsebau GmbH. besichtigt wird. Von Mittelbaden aus begeben sich die Teilnehmer der Studienkommission nach Stuttgart und von da aus über den Bodensee nach Bayern.

Jahresappell der Reichsvereinigung ehemaliger 170er und der Ersahformationen.

Pforzheim, 12. Mai. Die Reichsvereinigung ehemaliger 170er und Ersahformationen Offenburg hielt in Pforzheim ihren Jahresappell ab. Zu den Ersahformationen gehören das Brigade-Ersah-Bataillon 84, das Ersah-Infanterie-Regiment 29 und das Armerungs-Bataillon 107. 50 Kameraden aus dem ganzen Reichsgebiet nahmen an dem Jahresappell teil. Ferner war der Traditionstruppenteil vertreten. Ehrenführer Heinrich Nordhausen war ebenfalls anwesend. Der Jahresappell begann mit einer Totenehrung, worauf Kameradschaftsführer Wolf-Pforzheim über die militärische Entwicklung im Dritten Reich sprach. Reichsvereinigungsleiter Franz Müller-Offenburg berichtete über die umfangreiche Tätigkeit der Reichsvereinigung im abgelaufenen Geschäftsjahr, auch über die Traditionspflege mit der Wehrmacht und teilte

Turnen, Spiel und Sport

Fußball-Ländertamp Deutschland — England

Dem Fußball-Ländertamp zwischen Deutschland und England, der am Samstag in der großen Kampfbahn des Olympia-Sportfeldes in Berlin ausgetragen wird, sieht man mit besonderer Spannung entgegen. Einmal übt der Name England in der Fußballwelt nach wie vor eine riesige Anziehungskraft aus, weil der englische Fußball der Inbegriff für höchste spielerische Vollkommenheit und Kultur ist, und dann, weil dieser Kampf auf olympiageweihter Stätte im Hinblick auf die Fußball-Weltmeisterschaft als eine Art Generalprobe für unsere Vertretung anzusehen ist. Die Spieler, die gegen England am Wochenende eingeseht werden, haben auch als die erste Wahl für die Weltmeisterschaft zu gelten, aber die endgültige Auswahl der Franzosen wird erst eine Woche nach dem England-Spiel erfolgen, wenn wir die drei Spiele gegen Aston Villa hinter uns haben. Zum Spiel gegen Deutschland haben die Briten folgende Elf namhaft gemacht:

Woodlen (Chelsea London)
Sprajton (Leeds United) **Hapgood** (Arsenal London)
Willingham (beide Huddersfield Town) **Young** (Charlton London)
Matthews (Stoale) **Robinson** (Sheffield) **Broome** (Aston) **Goulden** (Westham) **Bastin** (London)

Die Reichsportführung hat folgende deutsche Elf namhaft gemacht:

Jacob (Regensburg)
Jones (Düsseldorf) **Münzberg** (Aachen)
Kupfer (Schweinfurt) **Goldbrunner** (München) **Kißinger** (Schweinfurt)
Lehner (Augsbg.) **Gelleich** (Schalke) **Gauchel** (Neuendorf) **Szejan** (Schalke) **Besser** (Wien)

Die „Breslauer Elf“, die im Vorjahr die großartigen Erfolge erzielte und vor drei Wochen gegen Portugal nicht allen Anforderungen gerecht wurde, ist also mit kleinen Änderungen beibehalten worden. Die Einstellung von Gauchel, der schon vor einigen Jahren als blutjunger Spieler in die Nationalmannschaft kam, dann aber eine Formkrise durchmachte und wieder zurückgestellt wurde, und Besser anstelle von Siffing und Gatz soll der Fünferreihe wieder jene Durchschlagskraft geben, die man in den Kämpfen gegen die Schwarz, Ungarn und Portugal so sehr vermisse. Hoffentlich sind die beiden Schalke-Gelleich und Szejan körperlich ganz auf der Höhe und in ihren Aktionen glücklicher als zuletzt in Frankfurt. Wenn sich unser Sturm zusammenschließt, dann wird es einen prächtigen Kampf geben, in dem Deutschland dank der Güte seiner hinteren Reihen keine schlechte Rolle spielen wird.

Kleinsparkassenwesen und Schulsparkassen

vom Badischen Sparkassentag 1938

Im Kleinen Festhallaesaal in Karlsruhe trat am Donnerstag vormittag der aus allen Landesteilen sehr stark besuchte 22. Badische Sparkassentag zusammen. Verbandsvorsitzender G ü n d e r t entbot den Teilnehmern einen herzlichen Willkommensgruß.

Darauf übertrug Innenminister P l a u m e r die Grüße des Reichsstatthalters und des Ministerpräsidenten. Seinem eigenen Grußwort ließ der Minister den Dank und die Anerkennung für die Tätigkeit der badischen Sparkassen folgen, die wiederum ein Jahr des Erfolges und des Aufstiegs hinter sich hätten. Die Besserung unserer Wirtschaft spiegelt sich insbesondere in den Spareinlagen wieder. Diese haben sich, wie der Minister feststellte, im Jahre 1937 um 41 Millionen erhöht gegenüber 22 Millionen im Jahre 1936. Darin sei der Beweis für die Ziel- und verantwortungsbewußte und hingebungsvolle Arbeit der Sparkassen zu erblicken.

Oberbürgermeister J ä g e r entbot die Grüße der Stadtverwaltung Karlsruhe. — Der Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes Dr. H e i n z e - B e r l i n sprach in seine Begrüßungsansprache Ausführungen über die Aufgaben der Sparkassen auf dem Gebiete der Kreditwirtschaft ein. Die Sparkassen müßten in die Lage versetzt werden, auch langfristige Gewerbedarlehen zu geben. Es sei erwünscht, daß den Sparkassen der Weg zu einer freieren und leichteren Kreditgewährung an ihre Kunden geebnet werde, um dadurch zu einer Intensivierung des Kreditgeschäfts zu kommen. Die Bilanzsumme der Sparkassen betrage heute 21 Milliarden Reichsmark und hat somit den höchsten Stand der Vorkriegszeit überschritten. Das ist nur erklärlich aus dem ungeahnten Wirtschaftsaufschwung seit der nationalsozialistischen Machübernahme. Der Redner schloß: Wir sind stolz auf unsere Mithilfe bei dieser Aufbauarbeit. — H i e n e n Kunmehr nahm der Vizepräsident der österreichischen Sparkassen Dr. S c h m i d t - W i e n, das Wort. Er übertrug die Grüße der deutschen Diktatur. Anknüpfend an den Hinweis des Präsidenten G ü n d e r t, daß der österreichische und badische Verband die fühligen Empfänger der großen deutschen Sparkassenorganisation seien, dankte der österreichische Gast für die herzliche Aufnahme und Gastfreundschaft. Dr. Schmidt erinnerte jedoch an die lange Leidenszeit des österreichischen Volkes und die endliche Erfüllung seiner Sehnsucht nach Wiedervereinigung mit dem deutschen Mutterlande. Zur großen deutschen Organisation kommen jetzt 197 österreichische Sparkassen, die sich durch die schweren Jahre hindurch reingehalten haben; sie bringen 1,2 Milliarden Reichsmark mit. Der Redner schloß: Wir traten mit fliegenden

Fahnen in Ihre Reihen. Es wird unser größter Ehrgeiz sein, mit Ihnen im Gleichschritt zu marschieren in eine sonnige weite Zukunft. Unser heißer Dank gebührt Adolf Hitler, der unser Aller Führer ist. Unser höchster Stolz aber ist, weil er ein Österreicher ist! Diesem Ausdruck der Freude und des Gelübnisses folgte stürmischer Beifall der Tagungsteilnehmer. Der Reichskommissar für Kreditwesen, Ministerialdirektor Dr. E r n s t, sprach hierauf über das Kreditwirtschaftsgesetz unter dem allgemeinen Gesichtspunkt der Rentabilität. — Die Geschäftsleiter der Sparkassen konnten aus den vielfach der Praxis entnommenen zahlreichen Anregungen und Hinweisen des Reichskommissars wertvolle Gesichtspunkte für ihre Tagesarbeit gewinnen.

Es folgte ein Vortrag des Präsidenten G ü n d e r t über „Sparkassen- und Wirtschaftsprüfung“. Der Redner wies auf die verschiedenen Formen des Kleinsparkassenwesens hin, wobei er besonders für die Förderung der Schulsparkassen eintrat. Er unterstrich das weitere die überragende Bedeutung der Frage der Stärkung des Eigenkapitals der Sparkassen. Weitere Gegenstände des Vortrags bildeten der Spargüterverkehr, die Frage der Zinsgestaltung usw. Von der Reformentwicklung der Spareinlagen bei den öffentlichen Sparkassen im Jahre 1937 kann man sich einen Begriff machen, wenn man feststellt, daß die Einlagen im Reich im Jahr 1,5 Milliarden, in Baden um mehr als 50 Millionen gestiegen sind. Der Gesamteinlagebestand hat sich bei den 107 badischen öffentlichen Sparkassen im Jahre 1937 um mehr als 61 Millionen auf 766,4 Millionen RM. erhöht. Das Jahr 1937 übertrifft noch bei weitem das seit der Machübernahme in dieser Beziehung günstigste Jahr 1935. 80 v. S. fäktlicher Spareinlagen fließen in Deutschland bei den öffentlichen Sparkassen zusammen.

Die Darlegungen des Präsidenten klangen aus in den Appell an seine draußen an der Sparkassenfront tätigen Mitarbeiter zu weiterer vorbildlicher Arbeit im Dienst für unser Volk. Mit dem Treuegelübnis an den Führer und dem Gesang der Nationallieder fand die musikalisch umrahmte bedeutsame Tagung ihren Abschluß.

Am gestrigen Tage wurde für die Verwaltungsratsmitglieder und leitenden Sparkassenbeamten ein Schlußtag veranstaltet, auf dem von sachmännlicher Seite Vorträge über wichtige Probleme des Sparkassenwesens, der Sparkassenwirtschaft und über die Stellung der Sparkassen im nationalsozialistischen Staat gehalten wurden.

Tödlicher Unfall im Steinbruch.

Mosbach, 12. Mai. Der Steinbruchbesitzer August F e h r t wurde in seinem Steinbruch bei Auerbach von einem abfallenden Stein so schwer getroffen, daß er nach kurzer Zeit seinen Verletzungen erlag.

Irziger zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

St. Gallen, 12. Mai. Der Große Rat des Kantons St. Gallen hat am Mittwoch mit 98 gegen 56 Stimmen entschieden, daß das vom Kantonsgericht gegen den zweifachen Mörder Paul I r z i g e r ausgesprochene Todesurteil in lebenslängliches Zuchthaus umzuwandeln sei. Der Regierungsrat hatte bekanntlich das Begnadigungsgesuch des Verteidigers abgelehnt, weil bei dem komplizierten Charakter Irzigers seine Gefangenhaltung sicher auf große Schwierigkeiten stoßen würde. Die Begnadigungskommission des Parlamentes entschied, allerdings nur mit Stimmensmehrheit des Präsidenten, für Begnadigung.

Mannheim, 12. Mai. (Verkehrsunfälle.) Am 10. Mai ereigneten sich hier infolge Nichtbeachtens der Verkehrsregeln 14 Verkehrsunfälle. Hierbei wurden neun Personen zum Teil schwer verletzt. Elf Kraftfahrzeuge, ein Straßenbahnwagen, drei Fahrräder und ein Pferdebesteck wurden erheblich beschädigt.



Alle in Englands Fußballfeld gegen Deutschland.
 Eine Bildzusammenstellung zu dem großen Fußball-Ländertamp Deutschland — England am Samstag im Olympia-Stadion in Berlin. Links der englische Torwart Woodlen in prächtiger Aktion. Oben Mitte der Spielführer der englischen Elf Hapgood, rechts oben Young, der Mittelführer. Unten in der Mitte der Mittelführer Broome und rechts Bastin, den man als linken Flügelstürmer sehen wird. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Das erste Training in Tripolis

Auf der 31,1 Kilometer langen Mellaha-Rundstrecke, auf der sich am Sonntag das Autorennen um den Großen Preis von Italien abwickelt, fand am Mittwoch das erste Training statt. Die schnellsten Runden wurden von den drei Mercedes-Benz-Kennwagen erzielt, erst mit Abstand folgten die blauen Delahage. Der große Maierati und die Alfa Romeo fehlten noch am Start, ebenso vermißte man den Bugatti von Wimille, der aber höchstwahrscheinlich überhaupt nicht erschienen wird.

In Tripolis herrscht eine nach arabischen Begriffen für diese Zeit „kühle“ Temperatur, es wurden 24 Grad in der Luft und 41 Grad am Boden gemessen. Auf der Rennstrecke wurde eifrig gearbeitet. Mit drei Formelwagen und einem Trainingswagen jagten die Fahrer von Mercedes-Benz über den Kurs und kamen auf Anhieb über die 200-Stundenkilometer-

Grenze und blieben mit ihren gegenüber dem Vorjahr hubraummäßig nur halb so starken Motoren über dem Rekorddurchschnitt des Vorjahresstiegers Hermann Lang, der damals 212,4 Stundenkilometer erzielte. Der auf 3:25 Minuten stehende Kundenrekord wurde jedoch noch nicht erreicht. Der schnellste Fahrer war Manfred von Brauchitsch mit 3:36,3 und 217,8 Stundenkilometer. Europameister Rudolf Caracciola, dessen Arme und Hände vor unglücklichen die geschwollen waren, kam mit 3:38,1 und 216,5 Stundenkilometer. W. n. g. Langamer, war Hermann Lang mit 3:40,5 und 214,1 Stundenkilometer. Die drei Delahage von Dreyfus, Comotti und Shell kamen zunächst nicht über die 200 Stundenkilometer, später verbesserte sich Dreyfus von 190,9 auf 202,4 Stundenkilometer. Comotti erreichte 180,7 Stundenkilometer.

Spendet für das Jugendherbergswerk!

Aus Stadt und Land

Vorsicht! Blitzgefahr!

Mit dem Eintritt der warmen Jahreszeit muß der Bauer mit Gewittern rechnen. So angenehm vielleicht ein warmer Gewitterregen für die Fluren ist, so schlimm sind gerade für den Bauern auch die Gefahren des Blitzschlages. In eintöniger Wiederholung melden jeden Sommer die Zeitungen, daß bald dort der Blitz in einem Anwesen gezündet und Haus und Hof in Asche gelegt hat.

Jetzt ist es Zeit, daß der Bauer für geeigneten Blitzschutz sorgt, soweit dies möglich ist. Gerade in kleinen Dörfern sind oft der Kirchturm und die Schule die einzigen Bauwerke, die einen Blitzableiter tragen. Es wäre aber falsche Sparsamkeit, wollte der Bauer seinem Hof etwa aus dem Grunde einen ordentlichen Blitzschutz verlagern, weil er denkt: „Hat bisher der Blitz nicht bei mir eingeschlagen, so wird er es auch künftig nicht tun.“ Die Werte, die durch Blitz gefährdet werden, sind heute größer und unerleiklicher als je.

Im Zusammenhang damit steht in unseren Tagen infolge der starken Verbreitung des Rundfunks die Gefahr, daß Feuerlöscher durch Blitzschlag auch dadurch eintreten, daß die Antennen keine einwandfreie Erdschaltung besitzen. Es muß darauf gesehen werden, daß bei Gewittern die Antenne zuverlässig zerbrochen werden kann. Dafür zu sorgen ist auch eine verantwortliche Aufgabe des Bauern und der Bäuerin. Bauern und Landwirte, seht jetzt schon nach dem Rechten! Verschiebt es nicht auf morgen! Gerade ihr wißt ja, wie ohnmächtig der Mensch den unerbittlichen Naturgewalten gegenübersteht. Niemand darf glauben, es „sei nicht so schlimm“, oder „bisher sei ja auch nichts passiert“.

Durch den Tod abberufen.

Durlach, 13. Mai. Soeben erreicht uns die Nachricht, daß unser Mitbürger Orgelfabrikant Siegfried Voit, der seit längerer Zeit eine Reise zu seinem Bruder nach Amerika unternommen hatte, einem schweren Leiden, das ihn vor einem halben Jahr auf das Krankenlager warf, erlegen ist. Der fern seiner Heimat Verstorbenen war als Rüstler des Orgelbaues weit über die Grenzen unserer engeren Heimat und des Landes Baden hinaus bekannt und das Restaurieren alter wertvoller Orgeln gehörte zu seinem Lieblings- und Spezialgebiet.

Kräuterwanderung.

Durlach, 13. Mai. Jetzt, wo das Grün und Blüten seinen höchsten Stand erreicht, beginnt der Kneipp-Berein Durlach wieder mit der zweiten Sparte seiner Arbeit, dem Kräuterkraut. Noch in aller Erinnerung ist die ausgezeichnete verlaufene Kräuterwanderung nach dem Mittertwald im Oktober vorigen Jahres. Auch die am Sonntag nachmittag zur Durchführung kommende Kräuterwanderung wird den Mittertwald wieder zum Ziel haben. Der Führung des Kneipp-Bereins Durlach ist es gelungen, den bekannten Spezialisten auf diesem Gebiet, Herrn Reidel-Wiesloch mit der Führung zu beauftragen. Im Falle ungenügender Witterung treffen sich die Kneippianer am Sonntag nachmittag im „Weinberg“ zu einem Vortrag, den gleichfalls Herr Reidel halten wird. Es ist zu erwarten, daß sich alle Kneippianer und Interessenten an dieser Kräuterwanderung beteiligen.

Vom Zitherverein Durlach.

Durlach, 13. Mai. Der Zitherverein Durlach wird die schönen Matitage gleichfalls ausnützen, um einen schon lange geplanten Ausflug in einen Maltausflug am kommenden Sonntag umzusetzen. Er wird in unsere schönen Höhen und nach dem Pfingsttal führen, die sich jetzt im schönsten Frühlingskleide zeigen.

Außerungen für die 55-Berufungsgruppe u. Totenkopfverbände.

Die 62. 55-Standard, Karlsruhe, Moltkestraße 3, weist darauf hin, daß am Dienstag, den 24. 5. 38 in Forstheim, Calverstr. 36, vormittags 9 Uhr, und am Mittwoch, den 25. 5. 38 in Karlsruhe, Moltkestr. 3, nachmittags 15 Uhr, Annahme-Untersuchungen für die Einstellung in die 55-Berufungsgruppe und die 55-Totenkopfverbände stattfinden. Bewerber holen sich sofort Auskunft über die Einstellungsbedingungen sowie Fragebogen bei den

Die Tapfersten des Weltkrieges trafen sich

Auch Durlach sandte einen Vertreter

Durlach, 13. Mai. Rund 300 der höchstausgezeichneten Frontsoldaten aller Gauen des Großdeutschen Reiches waren am Samstag und Sonntag in München zusammengekommen, um ein frohes Wiedersehen zu feiern. Stolz dürfen wir sein, auch in unserer Turmbergheimat Frontsoldaten zu wissen, die Träger des Goldenen Militär-Verdienstkreuzes sind, es sind dies der Feuerwehrführer des Kreises Karlsruhe, Bauinspektor Walther Durlach, Polizeisekretär Franz Wohlmüller, Durlach, Kaufmann Friedrich Dilmas-Durlach und Gendarmemeister Gold-Karlsruhe. Von allen Orden und Ehrenzeichen, mit denen die Waffentaten der Frontkämpfer belohnt wurden, zeichnet keine dieser Kriegsauszeichnungen den persönlichen Mut und die überragende Tapferkeit des einfachen Mannes mehr aus, als das Goldene Militär-Verdienstkreuz. Mit vollem Recht nennt man diese hohe Auszeichnung, die nur von Unteroffizieren u. Mannschaften, vom Feldwebel abwärts, erworben werden kann, den „Pour le merite“ des deutschen Unteroffiziers, als gleichwertiges Gegenstück zu dem von Friedrich dem Großen gestifteten Orden „Pour le merite“, der aber nur an Offiziere verliehen wurde. Bedingung für die Verleihung des Goldenen Militär-Verdienstkreuzes war in allen Fällen — ausnahmslos — der Besitz des Eisernen Kreuzes erster und zweiter Klasse. Eben so war vorher fast immer die Beförderung wegen Tapferkeit vor dem Feinde erfolgt, ehe die Auszeichnung durch das Goldene Militär-Verdienstkreuz auch nur in den Bereich der Möglichkeiten rückte. Dieser lange Weg war aber für den Erwerb der höchsten deutschen Länderehren (in Baden der Militär-Carl-Friedrich-Verdienst-Orden) nicht nötig. Von einer Gleichstellung der höchsten Länderehren mit dem Orden „Pour le merite“ und dem goldenen Militär-Verdienstkreuz kann deshalb keine Rede sein. In aller Stille (den

Tapferen widerstrebt es, sich selbst zu rühmen, denn ihre bewiesene Tapferkeit und Leistung sind ihnen nichts Außergewöhnliches, sondern etwas Selbstverständliches, aber dennoch haben sie ein Recht, stolz zu sein, stolz auf das Lob und die Ehrungen durch Staat, Partei und das deutsche Volk) trafen sich diese Tapfersten aus dem ganzen Reich im Löwenbräuteller in München. Nach einleitenden Worten des Ordenspräsidenten Hans Jöberlein hieß der Kommandierende General des VII. Armee-Korps, General der Infanterie Ritter von Schöberl und Oberbürgermeister Dr. Fiebler die tapfersten Soldaten des Weltkrieges herzlich willkommen. Im Mittelpunkt des Abends stand dann die Festrede des Gauleiters Staatsminister Adolf Wagner, die in einem Gedenken an jenen unbekanntenen Soldaten ausklang, der heute als oberster Befehlshaber an der Spitze der deutschen Armee steht.

Nach einer Ehrung der 16 toten Helden der Bewegung am Mahmal traten am Sonntag vormittag die Teilnehmer am Kriegerdenkmal vor dem Armeemuseum zu einem großen, feierlichen Appell an. Ordenspräsident Jöberlein ehrte das Gedächtnis der toten Kameraden, die nach dem Grauen des Schützengrabens die Heimat nicht wiedersahen, die aber im Geiste mit zu diesem Appell angetreten sind. Dann marschierten die Soldaten des Weltkrieges zusammen mit Abordnungen der jungen Wehrmacht durch die Straßen der Stadt, vorbei an der Ewigen Wache am Königlichen Platz. Ein überaus harmonischer kameradschaftlicher Teil beschloß die Stunden der großen Kameradschaft, die Ordenssträger Franz Wohlmüller-Durlach miterleben durfte. Diese Träger der hohen Auszeichnung, sie waren Soldaten, — Stoßtruppführer — Männer der Tat — die sie immer bis an ihr Lebensende bleiben werden.

obengenannten Dienststellen der 55. Die Fragebogen sind ausgefüllt bei der Untersuchung vorzuliegen.

Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.

Wie bereits bekannt, ist in den Gemeinden Eufendorf, Eggenstein, Ettligenweiler, Ehenrot, Mutschelbach, Palmbach, Spöck und Bagenhof bei Hohenwettersbach die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Im Landbezirk Karlsruhe sind nunmehr die Gemeinden Bauerbach, Blantenloch, Büchig, Eufendorf, Berghausen, Eggenstein, Ettligenweiler, Ehenrot, Ehlingsen, Ehlingsen, Langensteinbach, Mutschelbach, Palmbach, Passentrot, Reichenbach, Schöllbronn, Spöck, Weingarten, Wöllingen und der Bagenhof bei Hohenwettersbach von der Maul- und Klauenseuche betroffen.

Ehrung.

Musikdirektor Th. Munn, der am 11. d. M. sein 70. Lebensjahr vollendete, wurde in dankbarer Anerkennung seiner großen Verdienste um das Karlsruher Musik- und Konzertleben und zugleich für die wertvolle Unterstützung, die der Subtilar auf kulturellem Gebiet der Karlsruher Verkehrsvereine angeeignet hat, vom Verkehrsverein die silbervergoldete Platte „Für Verdienst“ überreicht.

Der neue „Fuffziger“ rollt

In diesen Tagen wurde an den Kassen der Reichsbank erstmalig das neue 50-Pfennig-Stück ausgegeben.

Ein neues 50-Pfennig-Stück stellt sich zu dem alten Fuffziger, an den wir uns schon seit einigen Jahren gewöhnt haben. Das neue Stück ist, abgesehen von kleinen Abweichungen, im großen und ganzen wie das alte beschaffen. Vor allem — und das ist besonders für den Automatenbetrieb wichtig — hat es dieselbe Form und dasselbe Gewicht. Wer beispielsweise beim erstenmal den neuen „Fuffziger“ in einen Zigarettenautomaten steckt, wird leicht befremdet und misstrauisch, wird sich gleich überzeugen müssen, daß der neue dieselbe Leistung wie der alte aufweist: eine Zigarettenhäufel im Werte von 50 Pfg. kommt heraus, der Automat hat nicht einmal bemerkt, daß es ein neues Geldstück war, mit dem er gefüttert wurde.

Die neue Münze ist aus reinem Nickel geprägt. Sie hat ein Gewicht von 3,5 Gramm. Obwohl nun beide, die alte und die neue Münze, die gleichen Ausmaße haben, scheint die neue Münze doch etwas größer zu sein. Es ist aber — von der Tatsache abgesehen, daß das neue Geldstück eine Kleinigkeit stärker ist — nur eine optische Täuschung. Die Zahl 50 auf der neuen Münze ist nämlich um einige Millimeter größer. Auf der Vorderseite hebt sich die Zahl von einem glatten Untergrund klar — und deutlicher als bei dem älteren „Bruder“ — ab. So ist diese Münze auch viel leichter kenntlich als die alte. Bei dem bisherigen 50-Pfennig-Stück war nämlich auf dem durch eine Zeichnung geschmückten Hintergrund die Wertzahl nicht so leicht zu erkennen. Die Rückseite zeigt, ähnlich wie bei den 1937 geprägten 2-Mark-Stücken, den Hohensulzbader, der in seinen Händen das Halenkrenz trägt; außerdem trägt die Rückseite die Beschriftung „Deutsches Reich 1938“.

Jede Aenderung oder Neuerung im deutschen Münzwesen läßt an eine Kuriosität auf diesem Gebiete zurückdenken. Eine Kuriosität, die bald ihren fünften Todestag feiern kann. Es ist die Geschichte mit dem „Bierling“, der auch der „rote Heiarich“ genannt wurde, weil er unter dem „Regime“ Brünnings das Licht der Welt erblickte. Nach einer Notverordnung vom Dezember 1931, die eine Preisentwertung anstrebte (sie trat in Wirklichkeit niemals ein), traten Anfang des Jahres 1932 insgesamt 50 Millionen „Bierlinge“ ihren Weg durch Deutschland an. Sie erwarben sich keinerlei Beliebtheit. Sie waren zwar verhältnismäßig groß und füllten die Bäckertaschen, aber man konnte mit ihnen nichts anfangen. Die Hoffnung, daß beispielsweise auch die Brötchen sich nach dem Bierer richten (und einen Pfennig billiger) würden, erfüllte sich nicht. Man konnte sich nichts für 4 Pfennig kaufen. Die Münze war unbrauchbar in jeder Hinsicht. So zog sie denn der Staat auch ein. Am 30. September 1933 endete das kurze Leben des Bierlings. Er ist ebenso vergessen, wie jene Regierung, die ihn aus der Taufe gehoben hatte.

— Meteorologen gesucht! Der durch die Schöpfung der Luftwaffe eingetretene außerordentliche Bedarf an Meteorologen ist noch nicht völlig gedeckt. Reichserziehungsminister Rust hat daher angeordnet, daß die vorübergehend eingerichtete meteorologische Ergänzungsprüfung für Physiker, Geographen und Geographen als Anwärter auf Einstellung in den Reichswetterdienst an den Universitäten in Berlin, Frankfurt, Leipzig, Hamburg und München, sowie an der Technischen Hochschule in Darmstadt zunächst bis Ende Oktober 1939 in Kraft bleibt.

Übung am hohen Turm

Rundgang durch das Übungslager von 500 Feuerwehrmännern auf dem Platz der SA in Karlsruhe

Der Platz der SA in Karlsruhe, dessen Mitte noch der hohe Malbaum ziert, hat sich in ein Übungsfeld 500 badischer Feuerwehrmänner verparandelt. Sie sind zusammengezogen aus allen Feuerwehren Badens zu kurzer Ausbildung an modernem Gerät, um ihre Können am kommenden Sonntag einer vielstündigen Menge vorzuführen, aber auch um ihren Kameraden in den örtlichen Wehren das neu Erlernte weiterzugeben.

Ihr Dienst wieder sich in militärischem Rahmen ab. Sie sind untergebracht in den weiten hellen Räumen der Ausstellungshalle; ihre Verpflegung erfolgt durch den

Silbszug Bayern.

Der auf dem Messinglande seine Zelte aufgeschlagen hat. Schon der erste Blick in das Lager zeigt Sauberkeit und Ordnung, die Nebelbetten in langen Reihen schürgerade ausgerichtet, jedes Ding an seinem Platz, Sauberkeit überall. Die Vielfalt der Uniformen ist verblüffend, einheitliches Blau mit farneinstimmtem Besatz die einheitliche Farbe der Feuerwehr. Selbst die blinkenden Messinghelme von ehemals sind verschwunden und dafür schwarze Stahlhelme mit blinkender Raupe getreten. Dieser einzige blinkende Bestandteil am Feuerwehrhelm ist notwendig, um den Feuerwehrmann bei ernstlichem Einsatz zwischen Qualm und Rauch sehen zu können. Es ist ein neuer Geist eingeblasen in unsere Feuerwehren. Männer, die jederzeit voll einsatzfähig sind, stehen in ihren Reihen, und ihre Führung liegt in Händen, die die Wehren zu einem jederzeit einsatzbereiten wirkungsvollen Instrument machen.

Bei strahlendem Sonnenschein sind die

500 Wehnmänner an der Arbeit. Gruppenweise stehen sie an den Geräten. Vor ihnen strecken 14 mechanische Leitern ihr 17 m hohes Stahlgelüst in den Himmel. Im straffen Rhythmus der Kommandos kletterten die Männer an ihnen empor, machen sich standfest und kommen wieder herunter. Rasch werden die Leitern eingezogen, und im Augenblick stehen sie abfahrtsbereit da. 16 Mann unter einem Führer bedienen dieses Rettungsgerät, das in besonderen Fällen aber auch als Brücke für die Rohrleitung verwendet wird. Daneben wird an Handleitern von der Höhe eines Stockwerks gestiebt. Sie sind an ihrem oberen Ende mit einem langen, unten gezackten Stahlarm zum Einhängen in die Stockwerke versehen. Sowie der Mann das erste Stockwerk erreicht hat,

wird ihm eine zweite Leiter nachgereicht, und der Aufstieg geht zum nächsten Stock, und so weiter, bis der Brandherd erreicht ist. Die Arbeit an diesen Leitern fordert ganz besondere Geschicklichkeit, persönlichen Mut und Schwindelfreiheit. Am Sonntag werden Massenvorführungen dieser Art an einer eigens errichteten baushohen hölzernen Übungswand mit 20 Leitergängen durchgeführt. 60 Mann werden zu gleicher Zeit und kurz darauf weitere 60 Mann emporsteigen. Die Steigemannschaften sind die Sturmtrupps der Wehren. Sie müssen blitzschnell handeln. Infolgedessen setzen sich die Mannschaften meist aus Bauhandwerkern zusammen, die schnelles und sicheres Arbeiten in so gefährlicher Lage gewöhnt sind. Außerdem werden am Sonntag Massenübungen mit Rettungstuch u. Sprungtuch an dieser Holzwand vorgeführt, ferner auch Selbstrettungsübungen, bei denen ein Gefährdeter sich ohne fremde Hilfe am Seil aus mehreren Stockwerken herunter läßt.

Abseits davon in unmittelbarer Nähe des Konzerthauses sind

10 neuzeitliche Motorprügen

aufgefahren, kleine einachsige Wagen. Sie stellen das beste dar, was der gegenwärtige Stand der Technik bietet. Ein 27 PS-Motor speist vier Räder zu gleicher Zeit. Mit ihnen wird bei den großen Schauübungen am Sonntag ein Großangriff auf das Konzerthaus gemacht werden. 40 Strahlrohre werden innerhalb von zehn Minuten 100 Kubimeter Wasser auf das Dach des Konzerthauses schleudern. Das Wasser wird dem Stadtgartensee entnommen. Ferner werden sie zu einer großen Schaumübung eingesetzt, deren Ziel die große hölzerne Übungswand ist. Sie wird vollkommen mit Schaum überzogen werden. „Es wird schneien“, erklärt uns scherzend Landesfeuerwehrführer Bürgermeister Bürkle-Baden-Baden, „und wenn es 35 Grad Hitze im Schatten haben sollte“. Die Schaumübung dient hauptsächlich der Bekämpfung von Oel- und Gasbränden, wird aber auch bei Zimmerbränden eingesetzt, wenn eine Wasserbekämpfung zu großen Schäden verursachen würde. In einigen Räumen der Ausstellungshalle sehen wir schließlich noch einige Gruppen beim Üben mit der schweren Feuerwehrrüst. Erstmal's auf diesem Landesfeuerwehrtag wird ein Löschzug

Ehrenbezeugungen mit der Feuerwehrrüst

machen, beim nächsten Feuerwehrtag werden es wahrscheinlich alle Wehren tun.

Abschließend erklärt uns Landesfeuerwehrführer Bürkle, daß schon einige Hundert der hier gezeigten modernen Motorspritzen in Baden in Gebrauch sind. Es werde nun Aufgabe der Gemeinden sein, jeden Ort mindestens mit zwei solcher Motorspritzen auszurüsten. Freilich sei dabei die Wasserversorgung nicht zu vergessen, denn ohne genügenden und zentral gelegenen Wasserreservoir nützt auch das modernste Gerät und die bestgeschulte Wehr nichts. Schwer ist der Dienst der Feuerwehrmänner. Selbst die neuzeitlichsten Geräte erfordern zu ihrer Bedienung mutige und starke Menschen, die sich zum überwiegender Teil freiwillig für diesen Dienst am nächsten und zum Schutz und zur Erhaltung geschaffener Werte einsetzen.

Ausländische Feuerwehraustragen zum Besuch des Landesfeuerwehrtages.

Neben der Teilnahme vieler Landes- und Provinzialfeuerwehrführer aus dem ganzen Reich, insbesondere des Landesfeuerwehrführers Dr. Lampf vom österreichischen Feuerwehrverband, nehmen auch namhafte Vertreter ausländischer Freiwilliger Feuerwehren teil.

Der Kommandant der Feuerwehr in Rom, Dr. Ing. Bertinatti, wird die italienischen Freiwilligen Feuerwehren vertreten. Er kommt gleichzeitig als Vertreter des für das italienische Feuerlöschwesen zuständigen Ministers. In dem Besuch des Landesfeuerwehrtages in Karlsruhe durch Dr. Bertinatti wird gleichzeitig das enge freundschaftliche Verhältnis zwischen Deutschland und Italien sichtbar Ausdruck finden.

Dänemark wird durch Brandinspektor Dipl.-Ing. Baelgaard vertreten sein. Dipl.-Ing. Baelgaard wird seine Reise nach Deutschland gleichzeitig dazu benutzen, um sich über den neuesten technischen Stand der reichsdeutschen Feuerwehreinrichtung zu informieren.

Der Präsident der Freim. Feuerwehren der Schweiz, A. Scholl, hat sein Erscheinen in Aussicht gestellt.

Gliedwünsche fast aller Vertreter der Freim. Feuerwehren in den europäischen Staaten sind zum Landesfeuerwehrtag bereits eingegangen.

Die Teilnahme der Feuerwehrrkameraden aus dem Auslande verpflichtet den Landesfeuerwehrrverband zu ganz besonderen Leistungen.

Der Tag wird so für das freiwillige Feuerlöschwesen zu einem Ereignis von Bedeutung weit über die Grenzen des Deutschen Reiches.

Zum Muttertag kaufen Sie gut und billig!

Damen-Spangen- und Bindeschuhe
bequem. Absatz . . . 8.90 7.90 7.50 6.90 **5.90**

Damen-Schuhe orthopäd. mit Gelenkstütze, beste Fabrikate . . . 10.90 9.50 8.90 **7.90**

Damen-Samtschuhe . . . 4.50 3.90 3.50 **2.90**

Damen-Leinenschuhe . . . 3.90 3.50 2.90 **2.50**

Damen-Hausschuhe
3.75 2.70 2.50 2.10 1.75 1.50 **— .95**

Schuh-Albrecht

Turnerschaffs-Platz Grötzingerstr.

Sonntag, 15. Mai 1938, 3 Uhr:

Handball-Spiel

Durlach und Umgebung
gegen
Hockenheim — Neulufheim

Sonntag, 15. Mai 1938, 2 Uhr:

Frauen-Handballspiel

(komb. Mannschaften)
K. T. V. 46 — M. T. V.
gegen
Phönix — Grünwinkel

Zum Muttertag

NEUHEITEN in Damenwäsche
Taschentücher — Tischdecken
Reizende Erstlingsartikel

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

WASCHE und BETTEN

OERTEL KARLSRUHE
Kaiserstrasse 191

Leichte
Kleidung
an
warmen
Tagen
für die Dame

E. Schneider

Fachgeschäft für
Damenkleidung
Karlsruhe
Kaiserstraße 134

Laden

mit groß. Schaufenst. u. 2-Zim-
merwohnung (Preis 50 Mk) so-
fort oder später, kann auch ge-
trennt veräußert werden.
Adlerstraße 10, 2. Stad



Kinderwagen
in allen Preislagen

Weber
Karlsruhe, Wilhelmstraße
Ecke Schützenstraße

Sommer- pocken

werden schnell beseitigt durch
Venus
mit Garantiemarke.
Jetzt auch B. extra verst. in Tuben 1.95.
Gegen Pickel, Mitesser Venus Stärke A.
Beschleunigte Wirkung durch Ven us-
Gesichtswasser 0.80, 1.35, 2.20.
Blumen-Drog. Schaefer

Leupin-Creme u. Seife
seit 25 Jahren bewährt bei Pickel
Hautjucken - Ekzem
Gesichtsausschlag, Wundsein usw.
Zentral-Drogerie Paul Vogel

Preise werben



Sommer-
Kleid
Zlig. in reicher Färbung,
Bemessung in allen Far-
ben und Größen vorzuz.
12.75

Nachmittags-
Kleid
Birken Crêpe
in allen
Modelfarben
27.50

Popeline
Slipon
wie ihn die feine
Dame trägt
19.75

Gabardine
Mantel
in guter Qualität
und besser
Verarbeitung
39.75

MODEHAUS

Geschwister Vetter
KARLSRUHE · KAISERSTRASSE · 145

Zitherverein Durlach.



Unter diesjähriger Maiausflug

findet am Sonntag, den 15.
Mai ds. Jrs. statt. Der Weg
führt über den Turmberg, Wite-
nerwald nach Berghausen, wo-
selbst im Gasthaus zum „Wein-
berg“ das Frühstüd eingenom-
men wird.

Treffpunkt 7 20 Uhr Endstation
der Straßenbahn.
Rückfahrt mit der Bahn ab
Berghausen 1/2 12 Uhr.
Um zahlreiche Beteiligun-
g bitten. Der Vereinsführer.

Kneipp-Bewegung

Ortsgruppe Durlach

Zu der am kommenden Sonn-
tag stattfindenden

Kräuterwanderung

laden wir hiermit unsere Mit-
glieder, sowie Freunde unserer
Bewegung ein, mit der Bitte
um zahlreiche Beteiligung.

Treffpunkt nachmittags 2 30
vor dem Gasthaus z. Weinberg
bei jeder Witterung.

Einen erstklassigen

Haarschnitt
erhalten Sie im
Salon

Alffelix
Keltersstr. 23
Angenehme Preise!

Teilzahlung

Wochen-
oder Monats-Raten

**Damen-
Mäntel
Kleider
Kostüme
Komplets
Blusen u. Röcke
Herren-
Anzüge
Mäntel
Hosen**

Etagen-Geschäft

HANS
Spielmann
KAISERSTR. 26
2. Stock

Sommerliche Kleidung

Schneyer Durlach

Sakko-Anzüge

38.— 48.— 58.— 68.— 78.— 88.—

Schneyer Durlach

Sport-Anzüge moderne Formen

25.— 35.— 42.— 46.— bis 78.—

Schneyer Durlach

Combinations Sportsakko
mit Hose

38.— 48.— 52.— 58.— bis 78.—

Schneyer Durlach

Regen-Mäntel aller Art

10.— 12.50 18.— 25.— 29.— 33.— 36.—

Schneyer Durlach

Gabardine u. Cheviots

38.— 46.— 52.— 55.— 62.— 68.—

Größte Auswahl — geschmackvolle Kleidung — fachmännische reelle Bedienung

Schneyer Durlach
gegenüber dem Rathaus

Das deutsche Fachgeschäft für gute Herrenkleidung

Privatunterricht in
Kurzschrift / Maschinenschreiben
Schönschreiben / Rechtschreiben

B. Autenrieth

Staatl. geprüft am Landesamt Dresden
Turmbergstr. 18, Telefon 119



**Kinder-
wagen
Wochenend-
wagen**

bei
Frz. Schättle
Adolf Hitlerstraße 83.

Wegen Zurücksetzung der Zu-
haberin gutgehendes

**Lebensmittel-
Geschäft** mit
2-Zimmerwohnung

Lagerraum, Keller, Speicher in
Durlach-Blue preiswert zu ver-
mieten. Angebote unter Nr. 243
an den Verlag.

Gut möbliert. Zimmer
auf 1. 6. 38 zu vermieten.
Zu erfragen im Verlaa.

Haarausfall?

Aufbaustoffe für das Haar —
Kollum, Kollum, Weisensäure,
Eisen — enthält reichlich die
Brennerei. Echter Brenneisel.
Zusatz ist
Urya-Laya
Brenneisel-Haarwasser
Wien half es Flasche 1.70 und
2.85 RM

Reformhaus, Adolf Hitlerstr. 11

Knoblauch-Beeren
„Immer Jünger“
machen froh und frisch!
Sie enthält alle wirksamen
Bestandteile des reinen un-
verfälschten Knoblauchs in
leicht löslicher, gut ver-
daulicher Form.
Bewährt bei:

Arterien- verkalkung

hohem Blutdruck, Magen-, Darm-
störungen, Alterserschwerden,
Stoffwechselbeschwerden,
Geschmack- u. geruchfrei.
Monatspackung 1.- M. Zu haben:
Drog. Schaefer, Ad. Hitlerstraße 10
Drog. Hinkelmann, Ad. Hitlerstr. 16
in Grötzingen:
Drog. M. Ott, Kaiserstraße 67.

Gasherdeofen (Wärme
Boiler)
billig zu verkaufen.
Bismarckstr. 14. Ab 4 Uhr.



Nicht in der Stille geht es mit
Deinem Geschäft aufwärts, son-
dern durch rege Verarbeitung in
Form von regelmäßigen An-
zeigen in der Heimatzeitung
den „Durlacher Tageblatt“ —
„Pflanzler Bote“.